

REHABILITATION

Celenus-Kliniken vergeben erstmals Förderpreis

Offenburg, 16.März 2011 – Wie lässt sich herausfinden, welche psychotherapeutische Methode am besten zu einem Patienten passt? Antworten auf diese Frage hat die Wissenschaftlerin Dr. Birgit Watzke vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf gefunden. Die habilitierte Psychologin ist für ihre Arbeiten auf dem Gebiet der „Differenziellen Indikationsstellung“ jetzt mit dem erstmals verliehenen rehawissenschaftlichen Förderpreis der Celenus-Kliniken GmbH ausgezeichnet worden.

Den mit 7.500 Euro dotierten Preis nahm die Forscherin heute auf dem 20. Rehawissenschaftlichen Kolloquium in Bochum entgegen. „Mit der Auszeichnung setzen wir die Tradition der Karlsruher-Sanatorium-AG fort, die den Preis bisher ausgelobt hat“, erklärte Professor Dr. Ulrich Egle, einer der drei Celenus-Geschäftsführer, anlässlich der Preisverleihung. „Wir wollen damit zugleich deutlich machen, dass die Celenus-Kliniken für innovative und wissenschaftlich fundierte Rehabilitationsangebote stehen.“ Künftig geht der Förderpreis vollständig in die Regie der Celenus-Kliniken über.

Psychotherapeutische Verfahren gezielter einsetzen

In ihrer Studie hat Dr. Watzke (39) überprüft, wie wirksam eine differenzielle Indikationsstellung ist. Dafür wurde der Behandlungserfolg von zwei Patientengruppen verglichen. Während in einer Experimentalgruppe Patienten systematisch entweder einem psychodynamischen (PDT) oder einem verhaltenstherapeutischen (VT) Verfahren zugewiesen wurden, geschah dies in der Kontrollgruppe nach dem Zufallsprinzip. Nach den Erkenntnissen Dr. Watzkes wiesen PDT-Patienten mit vorgeschalteter differenzieller Indikationsstellung ein besseres Behandlungsergebnis als PDT-Patienten auf, die zufällig dieser Therapieform zugewiesen wurden. Bei VT-Patienten zeigte sich hingegen kein besseres Behandlungsergebnis durch die vorausgegangene systematische Indikationsstellung. Mithin erfordert PDT offenkundig eine intensivere vorherige Abklärung als andere Verfahren. Vorgenommen wurde die Studie in der Rehaklinik St. Franziska-Stift (Bad Kreuznach).

DIE CELENUS-KLINIKEN

sind ein zukunftsorientierter Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen mit Schwerpunkt in der stationären und ambulanten medizinischen Rehabilitation. In unseren Spezialkliniken beschäftigen wir derzeit mehr als 1.200 Mitarbeiter. Sitz der Celenus-Kliniken GmbH ist Offenburg.

> www.celenus-kliniken.de

>>

Pressemitteilung 1/2011
der Celenus-Kliniken GmbH

SEITE 2

„Das Forschungsfeld der differenziellen Indikationsstellung ist lange vernachlässigt worden“, so Professor Egle, der auch Chefarzt der Celenus-Klinik Kinzigtal und Spezialist für psychosomatische Erkrankungen ist. „Mit ihrer Arbeit hat Frau Dr. Watzke interessante und diskussionswürdige Ergebnisse zutage gefördert, die dazu beitragen können, psychotherapeutische Verfahren gezielter einzusetzen und so den Nutzen für den Patienten zu erhöhen.“

Offenburg, 16. März 2011

ANSPRECHPARTNER:

Dr. Christoph Löschmann, E-Mail: c.loeschmann@celenus-kliniken.de,
Telefon: 0781-932036-120